

Veranstaltungen Zarjadowanja



2024

Dienstag, 16. Januar

19.00 Uhr · Präsentation Steinhaus, Steinstraße 37, Saal

Schülerinnen und Schüler des Stadtkurses am Schiller-Gymnasium

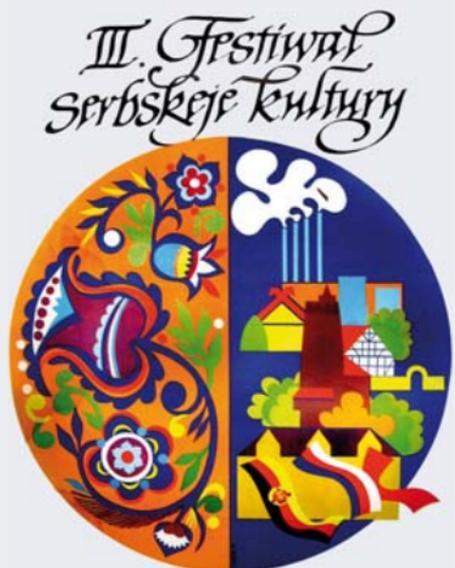
Bautzen in den 1970er Jahren



Ein fiktiver Tag im Leben unserer Großeltern in den 1970er Jahren in Bautzen:

Nach dem Aufwachen in der gerade bezogenen ferngeheizten Neubauwohnung startet der Tag mit einem Morgenspaziergang am Albrechtsbach, der heute wieder erbärmlich stinkt. Beim Laufen denken wir schon an die Sommerferien – am Stausee oder im Spreebad? Danach gehört der Tag dem bunten Treiben des gerade stattfindenden III. Festivals der sorbischen Kultur. Am Abend geht's zur Disko in das Jugendklubhaus „Willy Mirtschin“. Und all das unter dem wachen Auge der SED ...

Kind auf einem Klettergerüst auf dem Spielplatz am Stausee. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 69101 Bildarchiv Carmen Schumann, Nr. 3903



19.-28. MEJE 1972 W BUDYŠINJE

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Schiller-Gymnasium, Stadtkurs



Logo für das III. Festival der Sorbischen Kultur 1972. Sorbisches Institut Bautzen, Gestalterin: Ursula Lange

Dienstag, 6. Februar

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Dr. Alexander Sembdner (Leipzig)

Gezählte Zeit – Was ein Bautzener Zufallsfund über die Zeitrechnung im Mittelalter verrät

Wenn man im Mittelalter das Tagesdatum wissen wollte, konnte man nicht einfach das Smartphone zücken oder in den Taschenkalender gucken. Mühsam musste man sich über komplizierte Merkverse die Abfolge der Fest- und Heiligtage einprägen, doch das korrekte Datum war so trotzdem nicht zu ermitteln. Deshalb zählte man im Mittelalter Jahr und Tag sprichwörtlich an den Fingern ab.

Wie das funktionierte, wird der Vortrag anhand eines spektakulären Zufallsfundes aus dem



Lehrer und Schüler. Holzschnitt, aus: „Ars memorativa“, Anton Sorg, Augsburg um 1475

Bautzener Stadtarchiv, einem Notizheft mit Merkversen zur Zeitberechnung aus der Zeit um 1400, anschaulich nahebringen.

Sonntag, 3. März

14.00–17.00 Uhr Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivverbunds Bautzen

Tag der Archive unter dem Motto „Essen und Trinken“

Am 2. und 3. März findet zum 12. Mal der bundesweite TAG DER ARCHIVE statt. Ziel ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die vielfältigen gesellschaftlichen Funktionen der Archive zu lenken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivverbunds Bautzen planen für Sonntag, den 3. März zwischen 14.00 und 17.00 Uhr vielfältige Aktionen rund um die Bestände des Stadtarchivs und des Staatsfilialarchivs Bautzen.

Das ausführliche Programm wird im Februar 2024 über unsere Homepage veröffentlicht.



Führung durch das Magazin zum Tag der Archive 2018. Archivverbund Bautzen, Fotograf: Holger Hinz

Dienstag, 9. April

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Antje Reppe (Dresden)

Insenzierte Heimat: Heimatfeste im Königreich Sachsen



Programm zum Bischofswerdaer Heimatfest von 1913. Archivverbund Bautzen, Staatsfilialarchiv, 50100 Landständisches Seminar Bautzen, Nr. 150

Ende des 19. Jahrhunderts standen sich Folgeerscheinungen der industrialisierten Moderne gegenüber: Verstädterung, Mobilität, Wirtschaftswachstum und Fortschrittsoptimismus auf der einen, ein beschleunigter Alltag und der Verlust vertrauter Lebenswelten auf der anderen Seite. In diesem Spannungsfeld entstand eine Vielzahl von Ideen für eine moderne, reformorientierte Lebensführung. „Heimatfeste“ etablierten sich in diesem Kontext als neuer Festtypus: Der zum Sehnsuchtsort stilisierte Heimort wurde in seiner Entwicklung und

Besonderheit präsentiert und die Bewohnerinnen und Bewohner im Fest vereint. In Feiern, Festspielen und Gottesdiensten, sogar in eigens verfassten Gedichten, Liedern und Erzählungen wurde das lokale Selbstverständnis in Szene gesetzt und ein „Bild“ des Heimortes entworfen. Im Vortrag werden lokale und regionale Beispiele anhand reichhaltiger Quellen aus Stadtarchiven, Zeitungen und Festpublikationen vorgestellt.

Aus der Reihe
#ISGVunterwegs



Dienstag, 7. Mai

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Cornelia Müller (Görlitz)

In der Asche lesen – Erkenntnisse zum Lebensalltag in der Frühen Neuzeit anhand der Bestände im Archivverbund Bautzen

Brände zerstören Eigentum, Leben, Pläne – heute wie in der Frühen Neuzeit. Gleichzeitig produzieren sie eine Vielzahl an Brandakten, die uns einen seltenen Einblick in den Alltag der Menschen geben. In ihnen erhalten auch diejenigen eine Stimme, die sonst keine haben: der kleine Handwerker, die arme Witwe, die Magd oder auch der Tagelöhner. Wir erfahren vom baulichen Zustand der Häuser und Wohnungen, von ihrem Besitz, von ihrem Zusammenleben mit den Nachbarn. Anhand ausgewählter Brandakten wird der Vortrag eine



Das brennende Bautzen 1634.
Samuel Großer, Lausitzische Merckwürdigkeiten, Leipzig / Bautzen 1714

genauere Vorstellung vom Leben in Bautzen im 17. und 18. Jahrhundert vermitteln.

Gemeinschafts-
veranstaltung
mit der



DR.-GREGORIUS-MÄTTIG-STIFTUNG
BAUTZEN

Dienstag, 4. Juni

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Matthias Sturm (Pirna)

Die Entstehung des preußischen Katasters in Sachsen

Nach dem Beschluss des Wiener Kongresses musste Sachsen 1815 mehr als die Hälfte seines Gebietes an Preußen abgeben, dazu gehörten auch Teile der Lausitz, für die im Gegensatz zu den westlichen Provinzen kein Grundsteuerkataster existierte, aber dringend notwendig war. Erst ab 1861 wurde innerhalb von dreieinhalb Jahren dies für die östlichen Provinzen Pommern, Posen, Schlesien, Brandenburg und Sachsen nachgeholt. Dadurch sind interessante Unterschiede zum sächsischen



Karte der ehemaligen preußischen Gebiete in Sachsen. Wikimedia Commons

Kataster zu verzeichnen, die von der Geschichte ausgehend hinsichtlich Methoden, Ausrüstungen und Ergebnissen erläutert werden.

Dienstag, 10. September

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Dr. Lubina Mahling (Bautzen)

Fromme, Prediger und Propheten. Religiöse Unruhen in der Kirchgemeinde Hochkirch im 18. und 19. Jahrhundert

Über Jahrzehnte ist ein ausgesprochen lebendiges außerkirchliches religiöses Leben östlich von Bautzen zu beobachten. Manche Erweckte schlossen sich der Brüdergemeinde an oder gründeten eigene Gruppen, etliche wandten sich der Mystik zu, andere hingegen glaubten an ein nahes Weltende – sie alle einte jedoch ihre sorbische Muttersprache. Wesentliche Akteure und Facetten des schillernden religiösen Lebens in und um Hochkirch sollen im Vortrag vorgestellt und in die Lausitzer Kirchengeschichte eingeordnet werden.



Kirche in Hochkirch. Die Oberlausitz als besondere Abtheilung von Sachsens Kirchen-Galerie, Dresden 1840

Dabei wird auch die Bedeutung dieser Gruppen für die sorbische Kulturgeschichte thematisiert.

Dienstag, 8. Oktober

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Lutz Spieler (Bautzen)

Bürgermeister Christian Gotthelf Marché (*1700, †1764) – eine bedeutende Bautzener Persönlichkeit im 18. Jahrhundert

Aus Anlass seines 260. Todestages wird der Jurist Christian Gotthelf Marché vorgestellt, der als Bürgermeister im Siebenjährigen Krieg viel für Bautzen getan hat, aber auch persönlich durch diesen Krieg betroffen war. Der reich gebildete Vortrag geht auf den Bildungsweg von Gotthelf Marché sowie auf sein familiäres Umfeld als wichtige Grundlage für sein Wirkungsnetzwerk ein. Neben seiner vielfältigen Tätigkeit in und für die Stadt Bautzen wird auch sein überwiegend juristisches Wirken über die Stadtgrenzen hinaus vorgestellt.



Bürgermeisterportrait Christian Gotthelf Marché, Öl auf Kupfer, um 1764. Museum Bautzen

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem



Dienstag, 5. November

19.00 Uhr · **Buchvorstellung** Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Prof. Dr. Enno Bünz (Leipzig)

„Ein wüstes, faules Leben“? – Sachsens Klöster vor der Reformation

Mit keiner anderen Einrichtung des Mittelalters haben die Reformatoren so radikal aufgeräumt wie mit den Klöstern. Im besten Fall wurden sie in Schulen umgewandelt (z. B. St. Afra in Meißen) oder als landesherrlicher Amtssitz genutzt wie in Altzelle. Die meisten Klöster sind fast spurlos verschwunden. Dabei war Sachsen ein klosterreiches Land, in dem fast alle Orden und religiösen Lebensformen vertreten waren. Seit der Reformation wurden über das Klosterleben und die vermeintlich nutzlosen und verkom-



Sog. Mönchskirchrüine.
Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv,
69100 Bildarchiv, Nr. 1787

menen Mönche und Nonnen harte Urteile gefällt. Im Gegensatz dazu wird das vorgestellte „Sächsische Klosterbuch“ mit neuesten Forschungen zu fast 80 Klöstern ein weitaus differenziertes Bild zeichnen.

Dienstag, 3. Dezember

19.00 Uhr · **Vortrag** Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Prof. Dr. Joachim Schneider (Dresden)

Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg

Bautzen erlitt im Dreißigjährigen Krieg im Zuge der Belagerung durch Kurfürst Johann Georg I. 1620 schwere Verwüstungen. Doch wer war dieser Kurfürst? War er eine zentrale Figur im Konzert der europäischen Mächte oder spielte er sogar in der eigenen Regierung nur eine Nebenrolle? Wie agierte er als Familienoberhaupt, als Feldherr oder als Landesherr? Wie hat Georg I. trotz der Kriegszeiten die Dresdner Hofkultur gefördert? Der Vortrag entwirft ein neues Bild von der Art und Weise, wie Sachsen im Dreißigjährigen Krieg regiert wurde.



Bildnis und Allegorie Johann Georgs I. von Sachsen. Andreas Göding, Ölmalerei auf Kupfer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Rüstkammer, H 0013.01, Foto: Jürgen Lösel

Aus der Reihe
#ISGVunterwegs



Schloßstraße 10, 02625 Bautzen

Telefon Stadtarchiv 03591.534-873

Telefon Staatsfilialarchiv 03591.534-872

archivverbund@bautzen.de, www.archivverbund-bautzen.de

Öffnungszeiten: Mo 10.00–14.00 Uhr, Di 9.00–18.00 Uhr,

Mi 9.00–16.00 Uhr, Do/Fr geschlossen

Eingang Veranstaltungsraum Schloßstraße 12, 02625 Bautzen

Wir sind online!

Wollen Sie sich im Internet über unsere Bestände informieren oder Digitalisate einsehen? Dann nutzen Sie unsere Angebote unter **www.archiv.sachsen.de/** (für Bestände des Staatsfilialarchivs), unter **www.findbuch.net/hp/** (für Bestände des Stadtarchivs) oder übergreifend für beide das Archivportal D **www.archivportal-d.de**. Digitalisate der Urkunden des Stadtarchivs können Sie online unter **www.monasterium.net/mom/home** einsehen.

Die Angebote werden fortlaufend aktualisiert und erweitert.

Außerdem ist es möglich, in den historischen Ratsprotokollen zu lesen, siehe unter **<https://transkribus.eu/r/bautzen-ratsprotokolle/#/>**

FINDBUCH.NET

archivportal
EIN SERVICE DER DEUTSCHEN DIGITALEN BIBLIOTHEK

SÄCHSISCHES
STAATSARCHIV



Freistaat
SACHSEN

Der Archivverbund Bautzen besteht aus dem Stadtarchiv und dem Staatsfilialarchiv Bautzen. Während das Stadtarchiv für die Überlieferung der Stadt Bautzen zuständig ist, werden im Staatsfilialarchiv die Unterlagen der ehemaligen staatlichen Behörden, der Landstände und einer Vielzahl von ehemaligen Gutsherrschaften der Oberlausitz archiviert. Wesentliche Aufgaben beider Archive sind die Verwahrung, Erhaltung, Erschließung und damit die Nutzbarmachung des Archivgutes. Die hier verwahrten Archivalien können für heimat- und familiengeschichtliche, wissenschaftliche, rechtliche und persönliche Forschungen genutzt werden. Entsprechend Archivgesetz des Freistaates Sachsen hat grundsätzlich jedermann das Recht, das Archivgut zu nutzen. Dabei sind die nach Archivgesetz gültigen Schutzfristen zu beachten. Für eine Anmeldung zur Nutzung von Archivgut oder allgemeine Anfragen nutzen Sie bitte die Adresse archivverbund@bautzen.de. Weitere Informationen zum Archivverbund Bautzen finden Sie unter www.archivverbund-bautzen.de.

Redaktion: Archivverbund Bautzen – AVB · **Titelfoto:** Ausschnitt aus „Wendisches Tor und Wendischer Turm“, 1833, von Friedrich von Gersheim (1792–1880).
Stadtmuseum Bautzen · **Gestaltung / Satz / Gesamtherstellung:** Kontrapunkt Satzstudio Bautzen · **Copyright:** Archivverbund Bautzen 12/2023/1.000 · Mögliche Aktualisierungen entnehmen Sie bitte der Homepage und der Presse.